

7. November 2006  
Der Standard

## **CO<sub>2</sub>-Emissionen des Lkw-Verkehrs seit 1990 verdreifacht VCÖ fordert einheitliche Spritsteuern und Lkw-Maut auf allen Straßen**

Wien - Seit dem Jahr 1990 sind die Treibhausgas-Emissionen in Österreich um 12,4 Millionen Tonnen gestiegen. Für 90 Prozent der Zunahme ist der Verkehr verantwortlich, wie eine aktuelle Untersuchung des Verkehrsclub Österreich (VCÖ) zeigt. Die Organisation weist darauf hin, dass sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Lkw-Verkehrs in den vergangenen fünfzehn Jahren verdreifacht haben. Der Verkehr verursache Klimakosten von rund 1,7 Milliarden Euro pro Jahr. Der VCÖ fordert daher einheitliche Treibstoffsteuern in der EU, eine Ausweitung der Lkw-Maut sowie mehr Bahnverbindungen für Pendler.

"Österreich bewegt sich mit Vollgas von seinen Klimaschutzzielen weg. Durch das Versagen beim Klimaschutz im Verkehrsbereich droht Österreich an den Kyoto-Klimazielen kläglich zu scheitern", meint VCÖ-Experte Martin Blum. "Das Wachstum des Verkehrs hat die teuren Einsparungen der Industrie und der privaten Haushalte zunichte gemacht. Klimaschutz ist nicht nur Sache des Umweltministers, sondern auch des Verkehrsminister", so Blum.

Der VCÖ fordert daher eine Lkw-Maut auf alle Straßen sowie eine Offensive für den Ausbau des Öffentlichen Verkehrs. Zudem soll der Infrastrukturausbau mit der Klimaschutzstrategie abgestimmt werden. "Mit jedem neuen Autobahnkilometer entfernt sich Österreich ein Stück vom Kyoto-Ziel", betont der VCÖ-Experte. Um den Tanktourismus zu verringern, fordert der VCÖ einheitliche Spritsteuern in der EU. "Durch die niedrige Besteuerung hat sich Österreich zum Tank-Diskonter entwickelt. Der Tanktourismus kommt Österreich teuer, denn bei Verfehlen des Kyoto-Ziels ist Strafe zu zahlen." (APA)

Link zum Online-Artikel:

<http://derstandard.at/?url=/?id=2650047>